

Michael Kamp und Susanne Irion, *Zeit(tr)äume – Eine Landgemeinde zwischen Eisenbahnanschluß und Dorferneuerung*. Begleitbuch zur gleichnamigen Sonderausstellung des Schwäbischen Bauernhofmuseums Illerbeuren, die ab Januar 1996 wieder zu sehen ist. Kronburg-Illerbeuren (Schwäb. Bauernhofmuseum) 1995, 164 S., circa 220 Abbildungen.

Auf geht's in die Zukunft! Zuversichtlich blicken der Motorradfahrer und sein Sozios aus dem Jahr 1925 vom Titelfoto des Buches. Sie stehen stellvertretend für jene Illerbeurener (und Millionen ihrer Zeitgenossen), die in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts große Hoffnungen auf den technischen Fortschritt setzten. Bis vor wenigen Jahren sahen Freilichtmuseen ihre Hauptaufgabe darin, in Gebäuden und Ausstellungen Aspekte ländlichen Lebens aus früheren Jahrhunderten zu zeigen. Allmählich jedoch gehen sie dazu über, auch Themen aus gerade erst vergangenen Jahrzehnten aufzugreifen. Dabei stellt es einen großen Vorteil dar, daß für diese Spanne Zeitzeugen Auskünfte über das Geschehene geben können; außerdem liefern Fotografien gutes Anschauungsmaterial. Von Nachteil ist, daß gründliche Untersuchungen gerade über die Geschehnisse im ländlichen Raum für unser Jahrhundert in weiten Bereichen fehlen. So müssen Hand in Hand mit der Sichtung des reichhaltigen Materials – das, wie auch in Illerbeuren, in Form von Interviews und Fotografien meist bereitwillig zur Verfügung gestellt wird – Strukturen und Entwicklungen erst einmal geklärt werden.

Angesichts der fehlenden Vorarbeiten stellt das Unterfangen, eine Ausstellung und ein Buch über eine umfassende Ortsgeschichte in unserem Jahrhundert zu präsentieren, eine Pioniertat dar. Wie das Begleitbuch zeigt, ist sie je nach Themenbereich unterschiedlich gut geglückt. Die Beiträge, deren Schwerpunkt bei politischen und ökonomischen Geschehnissen liegt, konnten von bereits vorliegenden Untersuchungen profitieren. Besonders gelungen ist bei ihnen, daß vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund wie mit einem Brennglas immer wieder die lokalen Ereignisse in Illerbeuren herangeholt und so in einen übergreifenden Zusammenhang gestellt werden. Der Nationalsozialismus – in Heimatbüchern gern ängstlich umschiff – wurde für Illerbeuren sorgfältig mit Hilfe von Zeitzeugenberichten und Dokumenten aus Archiven recherchiert.

Die Texte, die sich schwerpunktmäßig mit häuslichen und kulturellen Belangen beschäftigen, fallen im Vergleich dazu etwas ab. Sie skizzieren meist den jeweiligen »Lebensstil«, indem sie eine flüchtige Aufzählung von Eindrücken aneinanderreihen; Zusammenhänge und Tendenzen werden so nur ausnahmsweise erkennbar. Statt der betont flotten und manchmal klischeehaften Bildunterschriften hätte man sich eher Aussagen und Erinnerungen der Fotobesitzerinnen und -besitzer gewünscht. Lesenswert ist hier vor allem die Rolle des Schwäbischen Bauernhofmuseums (gegründet 1955) als Teil der Dorfgeschichte.

Mit historischen Fotografien und Abbildungen von Ausstellungsstücken ist der Band wirklich vorzüglich ausgestattet: Seite um Seite offenbart sich ein Panoptikum der verschiedensten Aspekte des Landlebens im Allgäu innerhalb von knapp hundert Jahren. Insgesamt hat sich der Versuch, eine Landgemeinde im 20. Jahrhundert von allen Seiten zu beleuchten, als außerordentlich ergiebig und hochinteressant erwiesen – obwohl zur Vorbereitung von Ausstellung und Buch, wie zu hören ist, nur wenige Monate zur Verfügung standen.

*U. Marski*

Norbert Kandler und Jürgen Lenssen (Hrsg.), *Diözesan-Archiv Würzburg und seine Sammlungen*. Begleitband zur Ausstellung des Diözesan-Archivs Würzburg im Marmelsteiner Kabinett, Würzburg vom 20. Januar bis 5. März 1995, Würzburg o. J., 156 S.

Ein beträchtlicher Teil der Würzburger Archivalien ging durch die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs verloren oder wurde erheblich beschädigt. Mit dieser Ausstellung unternahm es das neue Diözesanarchiv, einen exemplarischen Überblick über seine erhaltenen, restaurierten und neuen Bestände zu vermitteln. Entsprechend ist der vorliegende Band auch kein Katalog, in dem sämtliche Exponate abgebildet oder erläutert würden, sondern auch hier finden sich nur einzelne Stücke, die stellvertretend für einzelne Sammlungen